

Aktueller Brief der Tennisfreunde Grünwald e.V. an den Gemeinderat.  
Wir setzen uns damit weiter engagiert für den Tennissport in Grünwald ein.

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

wie wir auf der Homepage der Gemeinde Grünwald ersehen können, wird in der **öffentlichen Gemeinderatssitzung am Dienstag, 30.05.2017 ab 19 Uhr**, unter TOP 3 der Antrag der Tennisfreunde Grünwald e. V. aus der Bürgerversammlung vom 11.10.2016 behandelt, der seinerzeit lautete:

„Die Bürgerversammlung möge empfehlen, dass sich der Gemeinderat mit der aktuellen Situation der Tennisfreunde Grünwald e. V. befasst und nach einer Lösung sucht, wie der gemeinnützige Verein in Grünwald zu einem regelten Trainings- und Spielbetrieb auf der gemeindeeigenen Tennisanlage an der Dr.-Max-Straße auf dem Gelände des Grünwalder Freizeitparks kommen oder aber ein alternativer Standort gefunden werden kann.“

Zwischenzeitlich liegt das von Bürgermeister Neusiedl beauftragte Lärmgutachten vor, so dass der Antrag der Tennisfreunde Grünwald e. V. behandelt werden kann.

Vorauszuschicken ist, dass Herr Neusiedl das im Herbst 2015 im Rahmen einer Elterninitiative entstandene Projekt „Ein Tennisclub für Grünwald“ von Anfang an strikt abgelehnt hat. Daran hat sich bis heute leider nichts geändert, so dass wir davon ausgehen müssen, dass Herr Neusiedl alles daran setzen wird, das Anliegen der Tennisfreunde Grünwald e. V. abschlägig zu bescheiden.

Die Tennisfreunde Grünwald e. V. wurden am 16.02.2016 gegründet und zählen heute bereits rund 300 Mitglieder, die bis auf ganz wenige Ausnahmen in Grünwald wohnhaft sind. Es handelt sich überwiegend um Familien mit Kindern, die in den vergangenen rund 15 Jahren nach Grünwald gezogen sind und dadurch für einen regelrechten Generationenwechsel gesorgt haben. Die Grünwalder Grundschule hat inzwischen jährlich 140 bis 150 Erstklässler. Damit hat Grünwald einen im Verhältnis zur Einwohnerzahl unglaublich hohen Anteil junger und jüngster Bürgerinnen und Bürger, aus denen sich eine große Anzahl sportbegeisterter junger Menschen entwickeln wird.

Die Gemeinde Grünwald hat in den vergangenen Jahren auf diese veränderte Bevölkerungsstruktur reagiert und mit Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen ein ausreichendes Betreuungssystem geschaffen. Dazu kommt ein hervorragendes Gymnasium, das allen anfänglichen Widerständen zum Trotz gebaut wurde und sich heute als eine echte „Perle“ präsentiert.

Alle Zeichen deuten darauf hin, dass es in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiterhin viele Kinder und Jugendliche in Grünwald geben wird. Sie benötigen neben dem vorhandenen Bildungsumfeld in der Gemeinde auch entsprechende Sportmöglichkeiten. Diese sind in Form des Grünwalder Freizeitparks gegeben und werden von den Mitgliedern des TSV Grünwald intensiv genutzt. Eine Vielzahl von Sportarten wird dort angeboten. Die Attraktivität ist so groß, dass nahezu die Hälfte der TSV-Mitglieder gar nicht in Grünwald wohnt, was aber nur für die Qualität des Freizeitparks spricht.

Die Tennisfreunde Grünwald e. V. sind überhaupt erst der zweite aktive Sportverein in Grünwald. Das, was für Fußball, Hockey, Turnen und viele andere Sportarten möglich ist und zum Glück auch reibungslos funktioniert, soll nun auch für den Tennissport umgesetzt werden. Die Voraussetzungen sind ideal: Die Gemeinde Grünwald hat eine Tennisanlage mit

Aktueller Brief der Tennisfreunde Grünwald e.V. an den Gemeinderat.  
Wir setzen uns damit weiter engagiert für den Tennissport in Grünwald ein.

fünf Freiplätzen, einem Clubhaus und einer Zweifeld-Tennishalle im Eigentum. Diese Anlage ist derzeit an einen kommerziellen Betreiber verpachtet und wird von diesem betrieben.

Im Vorfeld der anstehenden Behandlung im Gemeinderat hat Herr Neusiedl argumentiert, die Tennisplätze seien ohne Baugenehmigung errichtet worden, der Betrieb stehe deshalb auf „wackligen Beinen“. Hier kommt die am 31.03.2017 vom Bundesrat beschlossene Änderung der Sportanlagenlärmschutzverordnung, die einen umfassenden Bestandsschutz für Altanlagen vorsieht, gerade rechtzeitig:

„Ferner soll der Sportbetrieb auf Anlagen, die bereits vor 1991 genehmigt oder zulässigerweise ohne Genehmigung errichtet worden sind, rechtlich besser abgesichert werden. Mit der angestrebten Konkretisierung des sogenannten Altanlagenbonus soll gewährleistet werden, dass der Sportbetrieb auch bei Umbauten und Nutzungsänderungen und einer leichten Überschreitung der Lärmschutzwerte aufrechterhalten werden kann. Der Altanlagenbonus soll anhand einer Auflistung von Maßnahmen, die den Bonus in der Regel nicht in Frage stellen, näher konkretisiert werden. Die Maßnahmenliste orientiert sich vor allem an einem Leitfaden des Landes Nordrhein-Westfalen.“

Die bisherige Nutzung war nach der alten Fassung der Sportanlagenlärmschutzverordnung gedeckt. In der Neufassung werden höhere Grenzwerte festgelegt, so dass es selbst bei einer stärkeren Nutzung der Tennisplätze keine unzulässigen Überschreitungen der Lärmwerte geben wird.

Aktive Tennisspieler wundern sich ohnehin, wenn ihre Sportart als „Lärmsportart“ bezeichnet wird. Regelmäßige Besucher der Sportveranstaltungen im Freizeitpark werden bestätigen, dass von anderen Ballsportarten deutliche Geräusche ausgehen, die dem Tennissport weitgehend fremd sind. Tennisspieler sind nicht gerade als „Lärmbrüder“ bekannt, und auch die Betreuung vor Ort im Clubhaus ist vom Geräuschpegel auf einer ganz niedrigen Stufe angesiedelt. Das Clubhaus dient auch nicht der Durchführung von Feiern oder Grillfesten, wie von Herrn Neusiedl in seinem Vortrag am 11.10.2016 dargestellt. Das „Gesellschaftliche Leben“ bezieht sich in der Hauptsache auf die Betreuung der Kinder und Jugendlichen durch ihre Eltern, ein auch sonst auf den Sportfeldern des Freizeitparks übliches Geschehen. Wir können keine gesetzlichen Vorgaben erkennen, die solches Tun ausgerechnet bei den Tennisspielern nicht zulassen würden.

Überhaupt erscheint es merkwürdig, dass der Betrieb der gemeindlichen Tennisanlage durch einen kommerziellen Betreiber problemlos möglich ist, bei einem Betreiberwechsel aber plötzlich zu einem Problem werden soll. Die Nutzung einer Tennisanlage ist das Tennisspielen. Ob das durch den Betreiber A oder einen anderen Betreiber B erfolgt, ist vollkommen gleichgültig, solange die vorgeschriebenen (Lärm-)Grenzwerte eingehalten werden. Auch der Übergang der Nutzung von Betreiber A auf Betreiber B ist keine Nutzungsänderung, sondern lediglich ein Nutzungsübergang von A zu B. In der neuen Sportanlagenlärmschutzverordnung sind Beispiele für zulässige Nutzungsänderungen aufgelistet, die aber ausschließlich bauliche Veränderungen betreffen, keine Veränderungen beim Betreiber. Das ist vom Gesetzgeber unseres Erachtens auch genau so gewollt.

Derzeit werden Anlagenteile vom Pächter in nicht unerheblichem Umfang an zumindest ein anderes kommerzielles Tennisunternehmen weitervermietet, das seinen Sitz nicht in Grünwald hat. Wir können uns nicht vorstellen, dass das im Interesse der Gemeinde Grünwald und ihrer Bürger liegt.

Aktueller Brief der Tennisfreunde Grünwald e.V. an den Gemeinderat.  
Wir setzen uns damit weiter engagiert für den Tennissport in Grünwald ein.

Die Tennisfreunde Grünwald e. V. sind ein rein gemeinnütziger Verein, entsprechend vom Finanzamt anerkannt und in keiner Weise auf eine Gewinnerzielungsabsicht ausgerichtet. Analog zum TSV Grünwald steht die Durchführung von Sportaktivitäten im Vordergrund, nicht die Erwirtschaftung von Gewinnen.

Alle Tätigkeiten werden bei den Tennisfreunden Grünwald e. V. ehrenamtlich erledigt, lediglich die Trainer/innen erhalten eine angemessene Übungsleitervergütung. In diesem Jahr beteiligen wir uns erstmals am Ferienprogramm der Gemeinde Grünwald. Ein ganztägiges Tenniscamp mit einer Woche Dauer und qualifizierter Betreuung wird von uns für 160 Euro angeboten, wobei wir die Tennisplätze in der Tennisbase in Oberhaching auch noch bezahlen müssen. Wir sind sicher, dass die Grünwalder Familien dieses Angebot reichlich nutzen werden. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist großartig.

Apropos Tennisbase und Bayerischer Tennisverband: Der BTV unterstützt unser Anliegen eines Tennisclubs in Grünwald nachdrücklich. Daraus resultiert auch die Kooperation bei der Durchführung der Tenniscamps in den Sommerferien. Der Vizepräsident des BTV, Herr Dr. Aurnhammer (CSU), hat in einem Telefonat mit Herrn Neusiedl versucht, dessen ablehnende Haltung zu den Tennisfreunden Grünwald e. V. zu ändern. Leider ist ihm das nicht gelungen, wie er uns anschließend mitteilte.

Wir möchten uns ganz besonders noch einmal an die Mehrheitsfraktion im Grünwalder Gemeinderat wenden:

Liebe CSU-Gemeinderäte, Sie haben es mit einem vorbildlich strukturierten Projekt einer engagierten Grünwalder Elternschaft zu tun. Diese Eltern sind, das wissen wir aus zahlreichen Gesprächen, zu einem großen Teil Ihre Wähler. Denken Sie bitte an die vielen hundert Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde, die auf Sportmöglichkeiten in erreichbarer Nähe angewiesen sind. Die Tennisanlage der Gemeinde Grünwald ist perfekt geeignet, eine gute Jugendarbeit zu leisten. Mitte der Neunzigerjahre, als die heute diskutierte Beschlusslage geschaffen wurde, war die Bevölkerung Grünwalds deutlich anders strukturiert. Kann man dem nicht durch eine Änderung der bestehenden Nutzungsverhältnisse Rechnung tragen?

Die Tennisfreunde Grünwald e. V. verstehen sich auch in keiner Weise als eine Konkurrenz zu einem kommerziellen Betreiber in Grünwald. In Taufkirchen und Deisenhofen, also in nächster Umgebung, gibt es die Situation des Nebeneinanders von kommerziellen Anlagenbetreibern und gemeinnützigen Vereinen. Es läuft dort vollkommen problemlos. Warum sollte das in Grünwald nicht auch möglich sein?

Aus der Historie sollte vielleicht auch noch berücksichtigt werden, dass der derzeitige Pächter zu Beginn seiner Aktivitäten in den Neunzigerjahren seinen Umsatz überwiegend im Tennisbereich generiert hat. Das hat sich heute vollkommen gewandelt: Fitnessstudio, Massage, Restaurant und Coco-Loco haben Tennis umsatzmäßig vermutlich weit überholt. Der Tennisbetrieb dürfte nach unserer Einschätzung derzeit nicht einmal mehr ein Viertel des Gesamtumsatzes des Pächters ausmachen. Somit kann das Nebeneinander von kommerzieller Tennisanlage an der Südlichen Münchner Straße und einer eventuellen Vereinsanlage an der Dr.-Max-Straße niemals eine Existenzbedrohung für den Pächter darstellen, wenn er seinen Betrieb „im Griff“ hat.

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte, wir sind von den Erfolgsaussichten eines unabhängigen, gemeinnützigen Tennisclubs in Grünwald überzeugt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem TSV Grünwald und der Gemeinde zeigt, was hier möglich ist.

Aktueller Brief der Tennisfreunde Grünwald e.V. an den Gemeinderat.  
Wir setzen uns damit weiter engagiert für den Tennissport in Grünwald ein.

Auch wir als zweiter Grünwalder Sportverein möchten am Erfolgsmodell „Freizeitpark“ mitarbeiten.

Sie wissen, dass in Grünwald nahezu alles machbar ist, wenn der politische Wille dazu vorhanden ist. Das unterscheidet unsere Gemeinde von fast allen anderen Gemeinden, in denen die Ressourcen knapp sind und den politischen Willen erst gar nicht zur Entfaltung kommen lassen. Nutzen wir doch diese Chance, die noch dazu die Gemeinde Grünwald kein zusätzliches Geld kostet, sondern eine Ausweitung des Sportangebotes darstellt!

Die ehrenamtliche Einbringung in das Gemeinwesen, in allen „Sonntagsreden“ der Politik gefordert, wird beim Grünwalder Tennisprojekt in geradezu vorbildlicher Weise realisiert. Engagierte Eltern, begeisterte Kinder und Jugendliche, eine erfahrene Vorstandschaft – überlegen Sie doch bitte ganz genau, ob Sie diesem Vorhaben nicht zustimmen können. Vielleicht gelingt es Ihnen ja auch, Herrn Neusiedl doch noch zu einer Befürwortung zu bewegen. Es würde uns sehr freuen!

Mit freundlichem Gruß,

Mitglieder und Vorstandschaft der Tennisfreunde Grünwald e. V.

(vertreten durch Claudia Kuenlen, Birgit Rothley, Christian Geigle und Uwe Schröder)